

Zwischenmitteilung

gemäß § 37x WpHG
Januar bis einschließlich April 2013

Ziele erreichen



Zwischenmitteilung gem. § 37x WpHG

Januar bis einschließlich April 2013

Eifelhöhen-Klinik AG, Bonn

Wertpapier-Kenn-Nummer 565360

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Der Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG ist gesetzlich verpflichtet, Ihnen jährlich zwei Zwischenmitteilungen in der vorliegenden Form zu erstatten.

Unternehmensentwicklung im Überblick

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die aktuellen wirtschaftlichen Prognosen für Deutschland haben sich im I. Quartal 2013 im Vergleich zum Vorjahr verringert. Für das Jahr 2013 wird aktuell ein Anstieg des BIP um 0,4 % erwartet. Diese konjunkturelle Entwicklung wird hauptsächlich vom privaten Konsum und Investitionen im Binnenmarkt gestützt.

In der Exportindustrie ist weiterhin eine stabile Auftragslage aus den Schwellenländern zu verzeichnen, der die Auftragsschwäche in diesem Sektor auf dem südeuropäischen Binnenmarkt partiell ausgleicht.

Als größtes Risiko für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland sind daher primär weiterhin die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Eurokrise zu nennen.

Die aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen stellen somit die kurz- bis mittelfristige Stabilität und finanzielle Ausstattung der sozialen Sicherungssysteme und der GKV weiterhin sicher.

Die kontinuierliche Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen in den Kliniken des Konzerns bewirkte auch im I. Quartal des Jahres 2013 insgesamt eine weiterhin stabile wirtschaftliche Situation unter Berücksichtigung der branchentypischen saisonalen Belegungsschwankungen

Ertragslage

Die Jahresabschlüsse der Eifelhöhen-Klinik AG und des Eifelhöhen-Klinik-Konzerns sind seit dem 30.04.2013 auf der Homepage unter www.eifelhoehen-klinik.ag veröffentlicht. Der Konzernjahresüberschuss 2012 beträgt 573 TEUR, das Ergebnis pro Aktie 21 Cent.

Wesentlich für das im Vergleich zum Vorjahr schlechtere Ergebnis waren die schon in 2012 wirksamen Anlaufkosten für den neuen Klinikstandort in Mönchengladbach und die unterplanmäßige Entwicklung der Kaiser-Karl-Klinik und der Aatalinik Wünnenberg. Bei letzterer war trotz gestiegener

Fallzahl durch Reduzierung der von den Kostenträgern gezahlten Durchschnittserlöse pro Patient auch in 2012 noch ein Verlust in Höhe von 294 TEUR zu verzeichnen.

Die Entwicklung der Kliniken im Einzelnen

Eifelhöhen-Klinik Marmagen

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar – April 2013	29.946	1.232,0
Januar – April 2012	31.102	1.254,0
Januar – Dezember 2012	97.077	3.877,5

Die Belegung der Eifelhöhen-Klinik Marmagen war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht rückläufig.

Wesentlicher Grund hierfür war die planmäßige Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen mit einer dadurch gegebenen Einschränkung der Aufnahmekapazität im I. Quartal 2013.

Für die nächsten Monate werden weiterhin eine plangemäße höhere Auslastung und ein positives operatives Ergebnis entsprechend der Plandaten für 2013 erwartet.

Kaiser-Karl-Klinik Bonn

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar – April 2013	13.185	578,5
Januar – April 2012	13.862	616,0
Januar – Dezember 2012	41.795	1.838,0

Die Belegung der Kaiser-Karl-Klinik per 30.04.2013 liegt mit 13.185 Pflegetagen unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür war eine schwache Belegung des I. Quartals 2013 insbesondere in der Abteilung Orthopädie. Durch die starke Grippewelle waren zeitweise Stationen in den Akuthäusern in der Region Bonn geschlossen worden und elektive Operationen wurden nicht durchgeführt. Die Belegung des Monats April lag über Plan, sodass in den nächsten Monaten - auch in der Abteilung Orthopädie - eine plangemäße Belegung wie üblich erwartet wird.

Die Ergebnisentwicklung ist durch die o. g. geringere Belegung im I. Quartal daher noch nicht zufriedenstellend.

Der Anbau der Kaiser-Karl-Klinik erfolgt plangemäß und wird voraussichtlich im August 2013 fertiggestellt sein.

Aatalklinik Wünnenberg

	Belegung (Pflegetage)	Fallzahl
Januar - April 2013	18.250	597,0
Januar - April 2012	20.282	626,0
Januar – Dezember 2012	60.352	1.884,5

Die erreichte Belegung in den ersten vier Monaten 2013 an der Aatalklinik Wünnenberg zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine fast gleichbleibende Fallzahl und - vorwiegend bedingt durch eine weiterhin sinkende durchschnittliche Verweildauer - einen damit verbundenen leichten Rückgang der Pflegetage. Insgesamt bleibt jedoch - wie auch schon in 2011 - festzustellen, dass die Zuweisung von Patienten durch die Kostenträger immer stärker durch Fallpauschalen bestimmt wird. Schwerpunktkliniken der neurologischen Frührehabilitation mit tendenziell höheren Pflegesätzen, Verweildauern und Fallkosten werden deshalb stärker durch die o. g. Steuerung benachteiligt. Der auch in 2012 erfolgte Rückgang der durchschnittlichen Erlöse pro Patient kennzeichnet damit die aktuell stattfindenden deutlichen restriktiven Veränderungen der finanziellen Rahmenbedingungen für neurologische Frührehabilitationseinrichtungen.

Bei insgesamt planmäßiger wirtschaftlicher Entwicklung in den ersten vier Monaten besteht für die Aatalklinik Wünnenberg Pflege GmbH, als nicht mit öffentlichen Mitteln geförderte Einrichtung, weiterhin ein starker regionaler (Preis-)Wettbewerb.

Im Medizinischen Versorgungszentrum Bad Wünnenberg / Südkreis Paderborn GmbH (MVZ) ist im I. Quartal 2013 operativ eine planmäßige Kostendeckung erreicht worden.

Auf der Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung zum Ende des I. Quartals und der erwarteten Belegung für das Restjahr, wird von einem weiteren stabilen Geschäftsverlauf in 2013 auf Vorjahresniveau ausgegangen.

Weitere Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 und Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr

Auch für das Jahr 2013 zeichnet sich eine restriktive Haltung der Kostenträger bei der Berücksichtigung von Kostensteigerungen in den Vergütungsvereinbarungen ab.

Der Vorstand beabsichtigt die bewährte Geschäftspolitik durch weitere Stärkung des anerkannten sehr hohen Qualitätsniveaus der Kliniken und den damit verbundenen Wettbewerbsvorteilen fortzuführen, um den o. g. Trend durch Mengenausnutzung partiell zu kompensieren. Ergänzend werden die medizinischen Angebote auf die zukünftigen demografischen Herausforderungen im

Rehabilitationsmarkt weiter ausgerichtet. Schwerpunkte sind dabei wohnortnahe Behandlungsmöglichkeiten für Indikationen mit tendenziell höherer Vergütung oder Wachstumspotential z.B. aufgrund der demographischen Entwicklung.

Dafür wird das Unternehmen in den nächsten Jahren ein weiteres organisches Wachstum mit wohnortnahen Schwerpunkten anstreben, um die schon erreichte regionale Marktpositionierung weiter konsequent auszubauen.

Bonn, 16.05.2013

Dr. Markus-Michael Küthmann
Vorstand der Eifelhöhen-Klinik AG